



Flüchtlingsrat
Schleswig-Holstein e.V.



Flucht aus dem Maghreb – Asyl in Deutschland

Wer flieht aus dem Maghreb?

Warum drängen deutsche Behörden auf Schnellabschiebungen papierloser Maghrebener*innen?

Seit den 1960er Jahre leben in Deutschland - in Fluktuation - nur wenige Tausend papierlose Maghrebener*innen. Früher wurden neuankommende Papierlose aus dem Maghreb über formale Arbeitsverhältnisse integriert und legalisiert. In Spanien wird derzeit die Legalisierung eines Teils der dortigen 200.000 papierlosen Marokkaner*innen diskutiert. Einen anderen Kurs betreiben seit mehreren Jahren die deutschen Behörden: Sie haben den Verfolgungsdruck auf die zirkulierende maghrebische Armut erhöht und zielen mit der versuchten Einstufung Tunesiens, Algeriens und Marokkos als „Sichere Drittstaaten“ auf Schnellabschiebungen. Die „Sichere Drittstaatenregelung“ würde das Asylrecht für Maghrebener*innen einschränken. Vor diesem Hintergrund soll daher auch die Menschenrechtssituation und die politische Verfolgung in den genannten Maghrebstaaten beleuchtet werden.

Referent: Helmut Dietrich ist Sozialwissenschaftler und hat an Universitäten in Spanien, Tunesien und Algerien gelehrt. Er ist ehemaliger Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Hamburger Instituts für Sozialforschung und Mitbegründer und Mitarbeiter der Forschungsgesellschaft Flucht und Migration.

Zeit: Dienstag, **20. November 2018, 18:30 Uhr**

Ort: Offener Kanal Kiel, Hamburger Chaussee 36, Kiel
(20 Geh-Minuten vom Kieler Hauptbahnhof, Bushaltestelle „Krusenrotter Weg“)

Veranstalter: Projekt Landesweite Flüchtlingshilfe, Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.,
T. 0431-735 000, www.frsh.de

Um **Anmeldung** wird gebeten unter projekt@frsh.de



PRO ASYL
FÖRDERVEREIN PRO ASYL E.V.



UNO-Flüchtlingshilfe



FÖRDERverein
Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein



Kirchlicher Entwicklungsdienst
der Nordkirche